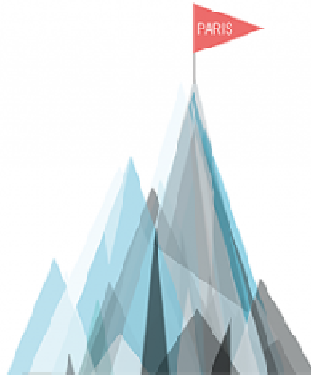




9. Münchner Klimaherbst
12. bis 29. Oktober 2015



**POLITIK.
MACHT.
KLIMA.** und wir?

Lebendig aus dem Vatikan

Professor Schellnhuber eröffnet den Münchner Klimaherbst 2015

Bangladesh, die Malediven, auch die Niederlande oder Hamburg sind nicht dabei unter den Wappen von bald 100 Städten und Ländern, die den Großen Saal umrahmen. Konnte der Oberpfälzer Bildhauer Erasmus Grasser im 15. Jahrhundert auch nicht ahnen, dass ein niederbayerischer Klimaforscher gut 500 Jahre später im Alten Rathaus über den drohenden Anstieg des Meeresspiegels sprechen würde. Er hätte dann nur nach oben deuten müssen, wenn er von den vielen Gebieten sprach, die überschwemmt werden, wenn wir der Klimaerwärmung nicht schnell mit allen erdenklichen Mitteln entgegen treten.

Aber Professor Hans Joachim Schellnhuber hat ohnehin ein anderes Bild dabei. Michelangelos berühmter Adam (vor nicht langer Zeit noch der Renner aller gutbürgerlichen Schlafzimmer) streckt lässig seinen linken Arm aus. Aber nicht Gott berührt er in der Fotomontage, sondern die Erdkugel. Die steht kurz vor einem „Kipppunkt“, denn unter ihr lodert „the warming abyss“ - der Abgrund des Todes. Die Erde vor dem drohenden Wärmetod. Wenn Adam, wenn wir Menschen noch ein bisschen so weitermachen, dann kann es wirklich unumkehrbar werden. Sagt Schellnhuber, denn er gehört zu jenen Wissenschaftlern, die forschen, dann ihre Schlüsse ziehen und diese anschließend schleunigst unters Volk bringen.

Mit CO2 gegen die Eiszeit?

Der 65 jährige Wissenschaftler, hat auch keine Lust mehr, seine Zeit auf irgendwelchen Foren mit den Klimaleugnern zu vergeuden. Mit Leuten also, die beispielsweise erklären, es käme doch eh bald wieder mal eine Eiszeit und da wäre es ja nachgerade nützlich, wenn wir der drohenden Kälte etwas einheizen würden. Mit der Realität haben diese, meist von der Öl- oder Kohlelobby finanzierten Kampagnen nichts zu tun. Schellnhubers Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung hingegen hat die Ursachen der vergangenen Eiszeiten hergeleitet und kann damit die Wirkzusammenhänge und die Zeitachsen darstellen. Demnach kommt die nächste Eiszeit in 60 000 (!) Jahren. Die Erderwärmung aber trifft uns jetzt, in noch nie dagewesener Geschwindigkeit. Und spätestens für die Generation unserer Enkel wird es richtig ernst. Denn selbst bei Einhaltung des oft zitierten 2-Grad-Ziels werden wir schon massive Folgen haben. Die zunehmende Zahl der Überschwemmungen, der

Stürme und der Trockenheiten sind die ersten, noch vergleichsweise harmlosen Boten. Wobei das schlimmste eben die sich selbst verstärkenden Effekte sind. Wenn also beispielsweise bei zunehmender Temperatur Permafrost-Böden beginnen aufzutauen, dann wird Methan frei, ein Klimagas, das 25 mal stärker wirkt als CO₂. Ein Teufelskreis beginnt. Genauso wie beim Schmelzen des Grönlandeises, bei dem das Schmelzwasser wie ein Schmierfilm wirkt, auf dem weitere Eisblöcke ins Meer rutschen können.

Mit Franziskus ist das anders

Ist also Weltuntergangsstimmung angesagt? Professor Schellnhuber schafft die Gratwanderung. Er alarmiert mit drastischen Diagrammen, Zahlen und Bildern und er zeigt gleichzeitig, dass wir nicht wie das Kaninchen vor der Schlange sitzen müssen. Wir können handeln, denn ein Leben mit deutlich geringerem Ausstoß von Klimagasen ist möglich. Man muss es nur anpacken. Weshalb er mit verständlichem Stolz aktuelle Bilder an die Wand des Alten Rathauses wirft, die ihn im Vatikan zeigen. „Wenn man früher als Wissenschaftler in den Vatikan ging, wußte man nicht, ob man lebendig wieder herauskommt. Mit Franziskus ist das anders. Er hat den Ernst der Lage voll erfasst.“

Ein perfekter Beginn also für den Münchner Klimaherbst. Wobei den absoluten Auftakt fünf Schauspieler des Münchner Metropol-Theaters lieferten. In einer kurzen Fassung ihres Stücks „Geld und Schein“ zeigten sie den gnadenlosen Wahnsinn des aktuellen Finanzkapitalismus auf. Jetzt gilt es bloß noch, die Wut des Publikums in Handeln zu übertragen. Sebastian Copeland, Fotograf und Umweltaktivist, rief deshalb am Schluss des Abends: „Schaut genau nach, was Euer Geld macht. Geht einfach raus aus jeder Anlage, von der Ihr nicht ganz sicher seid, was dahinter steckt. Nehmt einfach dem Öl und den anderen fossilen Energien die Kohle weg.“

Ein wichtiger Tipp. Weitere gibt's in den vielfältigen Veranstaltungen des „Münchner Klimaherbstes“ unter www.klimaherbst.de